



**Mit aller Kraft
für St. Goar!**

In dieser Ausgabe:

- | | |
|---|---|
| Wendelin Hoffmann:
Die Nutzung unseres
Waldes muss nach-
haltig sein | 2 |
| Das St. Goarer
Krankenhaus wird
gebraucht | 2 |
| Ausbau der L 213 in
der Ortsdurchfahrt
von Werlau 2015/16 | 3 |
| Michael Hubrath:
Der Arbeitskreis
„Erneuerung der
Eisenbahntunnel“
tagte erneut | 4 |

**Wichtiger
Termin!**

*Donnerstag,
6. Februar 2014,
18.30 Uhr,
St. Goar
Rheinfelshalle
Informations-
veranstaltung der
Deutschen Bahn:*

**„Erneuerung
der Eisenbahn-
tunnel zwischen
St. Goar und
Oberwesel“**

St. Goar - aktuell -

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das neue Jahr, in dem ich Ihnen alles Gute wünsche, wird durch die im Mai stattfindenden Kommunalwahlen auch in St. Goar für personelle Veränderungen sorgen.

Nach fünfzehnjähriger Amtszeit als St. Goarer Stadtbürgermeister werde ich für dieses Amt nicht mehr kandidieren, denn wenn der neue Stadtrat im Juli zusammentritt, dann habe ich bereits meinen 74. Geburtstag gefeiert.

Heute möchte ich mich noch nicht ausführlich mit der ablaufenden Zeit beschäftigen, denn in den vor uns liegenden Monaten gibt es noch Wichtiges zu erledigen. Ich werde ein bestelltes Haus hinterlassen.

Die städtischen Finanzen sind geordnet. So günstig wie heute waren sie noch nie. Der Schuldenstand wurde auf unter eine Million Euro gesenkt. Im Jahr 1999 standen rund sieben Millionen DM an Darlehen, Kassenkrediten und anderen Verbindlichkeiten zu Buche und es herrschte kommunalpolitischer Stillstand.

Aber die städtischen Finanzen stellen die Kommunalpolitik wegen der unzulänglichen Finanzausstattung der Kommunen in Rheinland-Pfalz ständig vor eine fast nicht zu lösende Aufgabe. Erschwerend kommt hinzu, dass die städtischen Steuereinnahmen unterdurchschnittlich sind, wobei die zu bewältigenden Aufgaben bei sinkender Einwohnerzahl ständig steigen.

Dennoch wird das ehrgeizige Projekt „Modellstadt“ mit nur geringer Neuverschuldung in spätestens zwei Jahren bewältigt sein. In jüngster Vergangenheit wurde mit dem Neubau der Rheinfelshalle bewiesen, dass mit eiserner Spardisziplin, kluger Vorausschau und entschlossenem Handeln gesteckte Ziele erreicht und die Schulden aus alter Zeit weitestgehend beglichen werden konnten.

Es waren überzeugende Argumente und diplomatisches Geschick notwendig, um den Standort des Finanzamtes in St. Goar zu halten.



Walter Mallmann

Die Erneuerung der Jugendherberge steht nach nachhaltigen Interventionen bei Bund und Land an, obwohl sie bis vor Kurzem noch in Frage stand.

Ohne großes öffentliches Aufsehen wurde am Projekt „Ferienpark Werlau“ festgehalten und erreicht, dass sich die Landesregierung bei der UNESCO für eine welterbeverträgliche Lösung einsetzt. Auch der Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau steht jetzt im Landeshaushalt.

Nach wie vor gibt es in St. Goar ein Krankenhaus und damit das - in welcher Form auch immer - noch lange so bleibt, war und ist mein ständiges Bemühen.

Neues Thema: Der Eisenbahntunnel. Da mische ich mich noch ein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn es in einem halben Jahr soweit ist, dann wird es Gelegenheit geben, mich bei Ihnen für 15 intensive Bürgermeisterjahre zu bedanken. Bis dahin arbeite ich unverdrossen weiter und grüße Sie herzlich

Walter Mallmann
Stadtbürgermeister

Wendelin Hoffmann: Die Nutzung unseres Waldes muss nachhaltig sein



Wendelin Hoffmann

Obwohl das Forstwirtschaftsjahr 2013 ohne größere Wetterkapriolen verlief, verursachten in unserem Waldrevier sehr früh einsetzende Herbstfröste erhebliche Schäden an den im Laufe des Frühjahrs neu gepflanzten Douglasien, so dass im Jahr 2014 nahezu 3.000 Pflanzen nach gesetzt werden müssen.

Der wegen der Sturmschäden der vergangenen Jahre aus Nachhaltigkeitsgründen stark zurückgefahrenen Nadelholz-Einschlag im Stadtwald musste wegen Borkenkäferbefall überplanmäßig erhöht werden. Da aber die Nachfrage der Holz- und Sägeindustrie aus heimischer Produktion nicht komplett bedient werden kann, sind die Preise auf einem hohen Niveau stabil.

Die sehr rege, steigende Nachfrage nach Brennholz erweist sich mittlerweile als ein gutes Standbein unserer Forstwirtschaft. Das Forstwirtschaftsjahr 2013 der Stadt St. Goar wird mit ca. 4.000 € Überschuss abgeschlossen.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung die Forstwirtschaftspläne für das Forstwirtschaftsjahr 2014, die im Ergebnis eine sog. „schwarze Null“ (ca. 1.500 €) vorsehen, einstimmig verabschiedet.

Die CDU-Fraktion bedankte sich beim Revierleiter Hubertus Jacoby und seinen Mitarbeitern für die im Laufe des Jahres hervorragend geleistete, engagierte Arbeit.

Der Mensch „geht verschwenderisch damit um, meynet, es könne nicht alle werden“, schrieb Hans Carl von Carlowitz vor genau 300 Jahren und forderte deshalb aus Sorge um das Holz eine „nachhaltende Nutzung“ des Waldes. Diese vom sächsischen Bergoberhauptmann formulierte Nachhaltigkeit bildet bis heute die alternativlose Grundlage der deutschen Forstwirtschaft.

Gerade im Jubiläumsjahr der Nachhaltigkeit hoffe ich, dass die geplante Änderung des Waldgesetzes durch die Landesregierung, wonach einmal gerodete Waldflächen möglicherweise nicht mehr aufgeforstet werden dürfen und Ersatzaufforstungen für durch Windräder verloren gegangene Baumbestände wegfallen sollen, nicht den Anfang vom Ende einer nachhaltigen Forstwirtschaft bedeuten.

Die Streichung nahezu aller forstlichen Fördergelder durch das zuständige Landesministerium erschwert zukünftig die Erstellung ausgeglichener Forstwirtschaftspläne und belastet dadurch auch die kommunalen Haushalte.

ter Walter Mallmann zur zeitnahen Ausführung unmissverständlich reklamiert hat. Vorläufig muss in St. Goar aus den genannten Gründen noch keine andere Nutzung gesucht werden.

Das St. Goarer Krankenhaus wird gebraucht

Nach wie vor unterhalten die Loreleykliniken in St. Goar und in Oberwesel mit unterschiedlicher medizinischer Ausrichtung jeweils einen Standort. Um überhaupt auf längere Sicht ein Krankenhaus in der Verbandsgemeinde finanziell halten zu können, ist es beschlossene Sache, dass Oberwesel der künftige alleinige Standort sein wird.

Die Weichen dafür sind bereits vor Jahrzehnten gestellt worden, als das Oberweseler Haus erneuert und dort außerdem ein neues Altenheim gebaut wurde.

In St. Goar führt in diesem Verbund nach wie vor Dr. Matthias Psczolla eine Spezialklinik, deren Betrieb medizinisch und finanziell als sehr erfolgreich gelobt wird.

Was aber, so stellt sich die berechnete Frage, geschieht mit dem Haus im St. Goarer Gründelbachtal, wenn der Verbund auf den alleinigen Standort nach Oberwesel zusammengeführt wird?

Zurzeit kann darauf noch keine Antwort gegeben werden, da zuvor die Voraussetzungen in Oberwesel für sehr viel Geld erst geschaffen werden müssen. Auch daher kann auf das St. Goarer Haus noch nicht verzichtet werden. Es kommt hinzu, dass dort vertraglich vereinbarte Sanierungsarbeiten dringend anstehen, die Stadtbürgermeis-



Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau 2015/16

Der bereits seit längerer Zeit vorgesehene Ausbau der sehr maroden L 213 in der Ortsdurchfahrt in St. Goar-Werlau ist bereits mehrfach verschoben worden. Jetzt soll er nach mehrfacher Verzögerung in den beiden kommenden Jahren 2015 und 2016 über die Bühne gehen.

Diese gute Nachricht überbrachte der CDU-Landtagsabgeordnete Hans-Josef Bracht jetzt vor Ort dem St. Goarer Stadtbürgermeister Walter Mallmann sowie dem Werlauer Ortsvorsteher Horst Vogt und dessen Stellvertreter Dieter Langenbach.

Bereits vor zwei Jahren wurde die Planung für den Ausbau der Landesstraße im Rahmen einer umfassenden Bürgerbe-

teiligung bei einer Einwohnerversammlung durch einen Mitarbeiter des Landesbetriebes Mobilität in Bad Kreuznach vorgestellt.

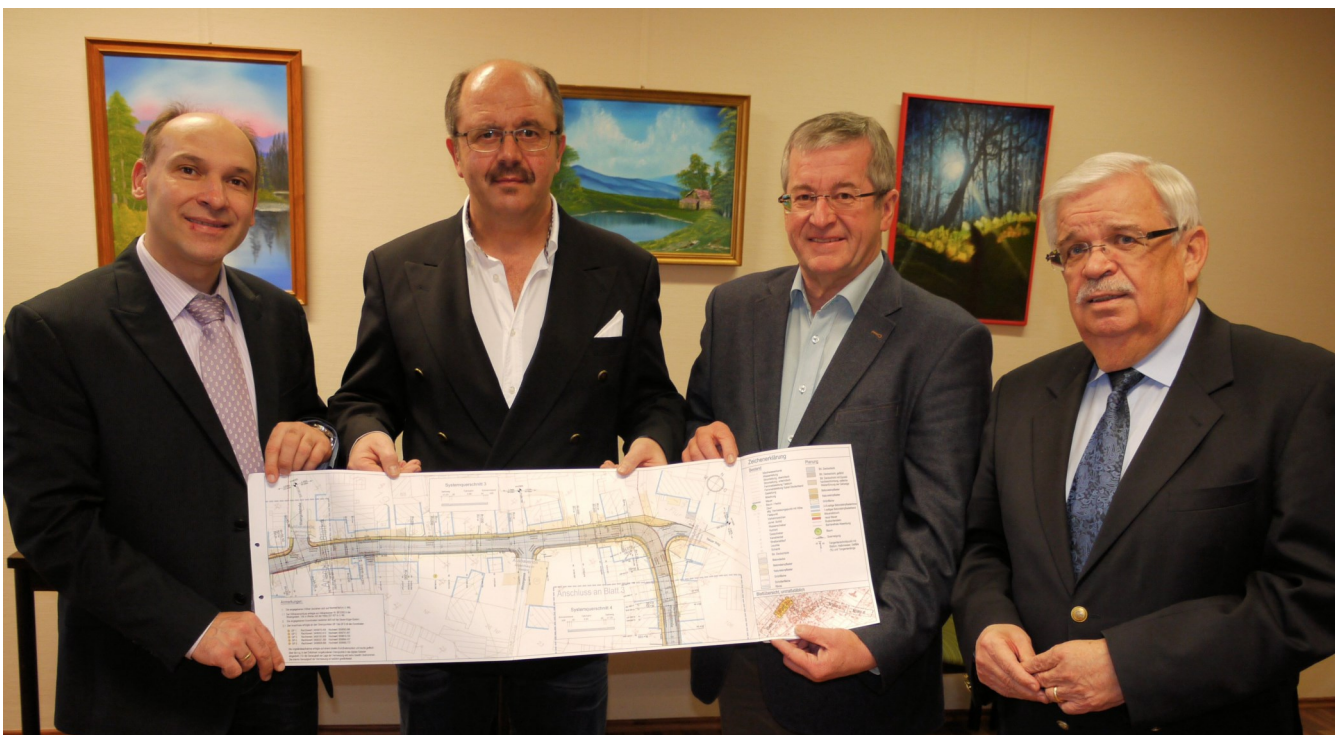
In der Folge beantworteten Horst Vogt und Dieter Langenbach in zahlreichen Einzelgesprächen mit betroffenen Anliegern alle noch offen gebliebenen Fragen. Vom Ausbau der Ortsdurchfahrt sind auch einige örtliche Maßnahmen abhängig, die von der Bürgerschaft gewünscht sind.

Nachdem es in der Folge sehr still um die Maßnahme geworden war, die Werlauer Bürger ungeduldig wurden und im Landesstraßenbauprogramm eine verbindliche Zusage zum Baubeginn fehlte, schaltete sich Hans-Josef Bracht MdL nach im



Horst Vogt

Sommer stattgefundenem Ortstermin erneut ein und intervenierte beim zuständigen Landesminister jetzt offenbar mit Erfolg.



Unser Bild zeigt v.l.n.r.: Dieter Langenbach, Horst Vogt, Hans-Josef Bracht MdL und Walter Mallmann

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:

Wendelin Hoffmann, Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann

Michael Hubrath: Der Arbeitskreis „Erneuerung der Eisenbahntunnel“ tagte erneut

Auch in der dritten Sitzung des Arbeitskreises, der über die künftige Erneuerung der Eisenbahntunnel zwischen St. Goar und Oberwesel über weitere Gutachten von hochrangigen Experten diskutierte, stellt sich nach deren Aussagen die „Variante gelb“ (siehe Skizze), die einen Tunnel vom Ortseingang St. Goar in Höhe des Gründelbach-Viaduktes bis vor den Ortseingang von Oberwesel vorsieht, in ihren Auswirkungen auf den Naturschutz, den Denkmalschutz, die Geologie und den Lärmschutz als die beste Lösung dar.



Michael Hubrath

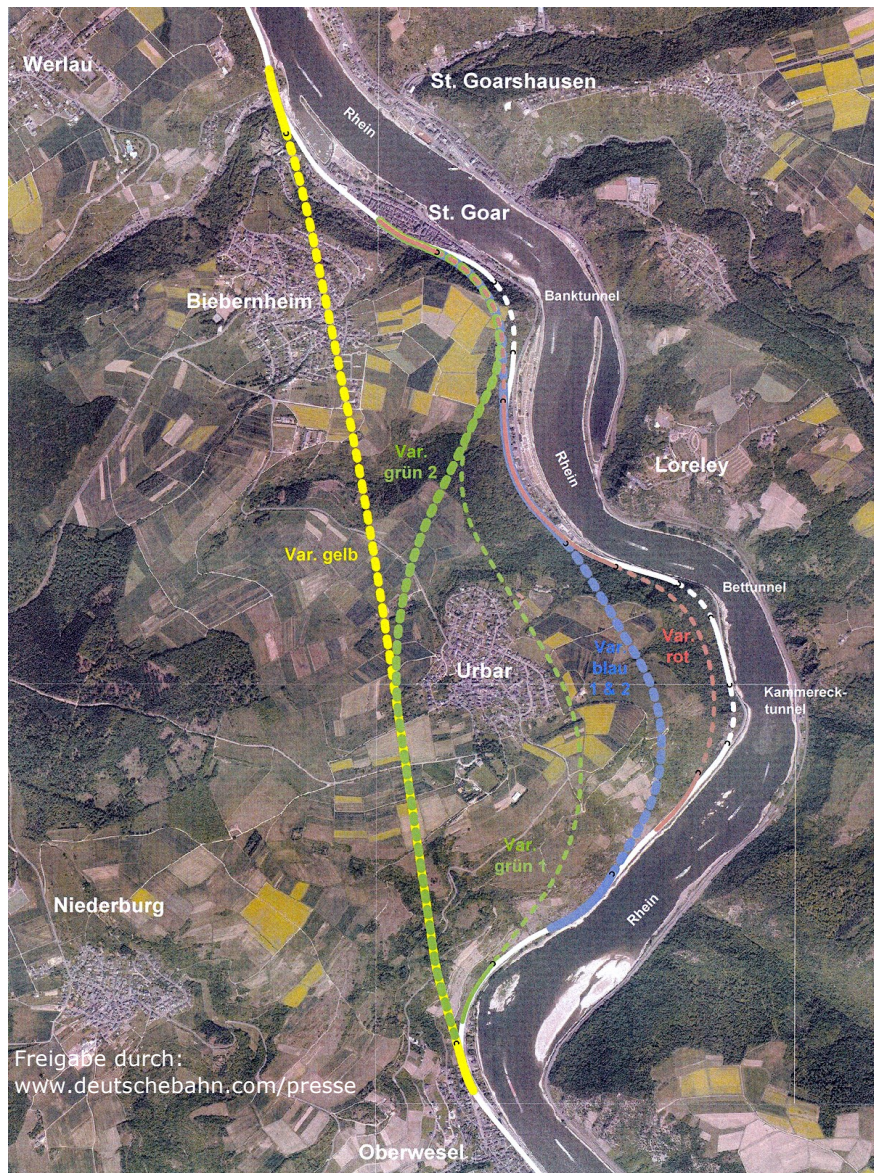
„Der Arbeitskreis“, so steht es in der Pressemeldung der Deutschen Bahn, „stellt am Donnerstag, dem 6. Februar 2014, um 18.30 Uhr im „Rheinfelssaal“ in der Rheinfelshalle, Heerstraße 139, in 56329 St. Goar, seine Erkenntnisse über die für 2018 geplante Erneuerung der drei linksrheinischen Tunnel zwischen St. Goar und Oberwesel interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor. Vorge stellt werden u. a. mit Gutachten die möglichen Varianten unter den Aspekten Natur, Lärmsituation, Geologie und Denkmalschutz.

Denkbare Varianten sind die eingleisige Erneuerung der bestehenden Tunnel und der Neubau einer weiteren Tunnelröhre. Eine andere Variante könnte aus dem Neubau zweier eingleisiger Tunnelröhren und der Stilllegung der Eisenbahnlinie im Bereich der alten Tunnel bestehen.

Der im Oktober 2013 gegründete Arbeitskreis, dem unter anderem Vertreter des Rhein-Hunsrück-Kreises, der Kommunen St. Goar, Niederburg, Oberwesel und Urbar, der Feuerwehr St. Goar-Oberwesel, des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, des Zweckverbands Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord, der Industrie- und Handelskammer Koblenz, des Bauvereins Historische Stadt Oberwesel e.V., der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V., des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschlands BUND und Pro Rheintal e.V. angehören, hatte sich in drei Sitzungen über die unterschiedlichen Aspekte und Varianten der notwendigen Erneuerung der über

150 Jahre alten Tunnel informiert und diskutiert.

Die aktuelle Vorplanungsphase, in der unter anderem Kartierungsarbeiten und Probebohrungen durchgeführt werden, ist der früheste Teil des mehrjährigen Planungsprozesses. Mit einem Baubeginn kann erst ab 2018 gerechnet werden.“



Freigabe durch:
www.deutschebahn.com/presse